

Schädelunterschiede von Hund und Wolf anhand von Arbeiten unterschiedlicher Autoren

Nummerierung	welche Knochen/Zähne	Beschreibung	Literatur-Quelle
A	Schädelform im ganzen	erhebliche Variabilität bei verschiedenen Hunderassen, beim Wolf eher fromtreu	Jenrich, 2016
B	generell: Schädel von vielen kleinen und kurz-köpfigen Rassen	kleiner und anderes geformt als beim Wolf, sehr variabel	Jenrich, 2016
C	Schädellänge	kürzer im adulten Stadium (wenn geschlossene Knochennähte), beim Wolf: 20-30 cm	Königswald, 2002
D	knöcherne Schnauze	beim Hund meist verkürzt gegenüber dem Wolf	Königswald, 2002
E	Stirnbereich	Wolfsschädel haben im Stirnbereich ein flacheres, niedrigeres Profil als Hundeschädel	Jenrich, 2016
F	Scheitelkamm	Der Scheitelkamm des Wolfes ist erheblich höher als bei Hunden. Er ragt über das Hinterhaupt deutlich hinaus. Dadurch hat der Wolfsschädel mehr Ansatzfläche für eine kräftige Kaumuskelatur.	Jenrich, 2016
G	Volumen der Hirnkapsel	Vergleicht man gleich große Schädel: beim Hund geringer, <144cm ³ , beim Wolf größer, >142 cm ³	Jenrich, 2016
H	Gehörkapsel	beim Wolf ist diese größer und glatter, beim Hund eher abgeflacht	Jenrich, 2016
I	Länge von Ober- und Unterkiefer und Zähne darin, ganz allgemein	Beim Wolf stehen aufgrund der Länge der Kiefer alle Zähne in einer Reihe hintereinander. Beim Hund sind beide Kiefer oft verkürzt, wodurch einzelne Backenzähne aus der Längsachse mehr oder weniger gedreht sind. Dann ist es unmöglich, eine Gerade über alle Backenzähne zu legen. ¹⁾	Jenrich, 2016
J (1)	Vorderer Teil des Unterkiefers mit Schneidezähnen	Beim Wolf ist dieser Teil eher schmal, die Schneidezähne sind dicht zueinander angeordnet. Beim Hund ist dieser Abschnitt breiter, so dass Schneidezähne eher lückig stehen.	Jenrich, 2016
J (2)	Unterkieferbreite im Schneidezahnbereich, <i>Pars incisivi basis mandibulae</i>	<u>ähnlicher Punkt wie bei J (1), anders beschrieben bei Suminski:</u> Beim Wolf ist der Querabstand dieses Teils verhältnismäßig kleiner als beim Hund, und die Schneidezähne sind so dicht zusammengedrängt, als ob für sie nicht genug Platz vorhanden wären. Beim Hund ist dieser Teil größer, die Zähne sind lose aufgestellt und gehen fächerartig auseinander.	Suminski, 1975
K	Reißzahn des Unterkiefers, Backenzahn M1	beim Hund kleiner als die beim Wolf (bis 26cm), beim Wolf: 27-33 mm ¹⁾	Königswald, 2002 Gaffrey, 1952 Jenrich, 2016
L	Reißzahn des Oberkiefers, Vorbackenzahn P4	beim Hund kleiner als der beim Wolf (bis 21cm), beim Wolf: 23,5-26 mm ¹⁾	Königswald, 2002 Gaffrey, 1952 Jenrich, 2016
M	obere Vorbackenzähne	in 'Kulissenstellung', die Zähne stehen nicht 'in Reih' und Glied', sondern versetzt zueinander	Königswald, 2002
N	Jochbogenfortsatz	Der vordere Außenrand des Jochbogenfortsatzes ist aufgewölbt, so dass dahinter ein +/- tiefe, nach außen und hinten offene Eindellung entsteht.	Gaffrey, 1952
O	Jochbögen	Beim Wolf laden die Jochbögen wesentlich weiter aus als bei Haushunden. Man kann hier den "Augenhöhlenwinkel" erfassen, der bei Jenrich et al., 2026, Seiten 85 und 87, erklärt ist. Betrachtet man gleich grosse Tiere wie Wolf und Schäferhund, beträgt dieser Winkel beim Hund zwischen 50 und 60°, beim Wolf 40-45°. ¹⁾	Jenrich, 2016
P (1)	Kleiner Fortsatz des Oberkieferknochens	Beim Wolf ist dieser hinter dem letzten Backenzahn unauffällig und hat meist die Form eines gleichschenkligen Dreiecks, beim Hund ist der Fortsatz gesteckt und verwächst häufig mit dem Gaumendach	Jenrich, 2016
P (2)	Umriss des Flügelbeinfortsatzes des Oberkieferbeins, <i>Processus pterygoideus maxillae</i>	<u>ähnlicher Punkt wie bei P (1), anders beschrieben bei Suminski:</u> Er hat beim Wolf annähernd die Form eines gleichschenkligen Dreiecks. Beim Hund hat er eine mehr verlängerte, fingerartige Form und zeigt oft eine Verwachsungstendenz mit dem Gaumenknochen, an dem man diese Tendenz auch beobachten kann.	Suminski, 1975
Q	Form der Felsenbeinspalte in der Aufsicht, <i>Fissura petrosialis</i>	Sie hat beim Wolf das Aussehen eines flachen Bogens. Beim Hund ist sie eiförmig-oval, manchmal tropfenförmig.	Suminski, 1975
R	Lage der Mündung des Zwischenkieferkanals, <i>Canalis incisivus</i>	Beim Wolf liegt die Mündung näher der Alveolenlinie der Schneidezähne, beim Hund näher der Nasenlochlinie.	Suminski, 1975
S	Mittelfurche am Nackenschild	Dort, wo die <i>Crista nuchalis mediana</i> vorhanden ist, erscheint beim Wolf eine Furche, bisher wohl ohne Namen (?). Beim Hund ist der Knochen dort gewölbt.	Suminski, 1975
T	Umriss der Basis des Pflugscharbeins, <i>Basis vomeris</i>	Beim Wolf weist sie eine deutliche und plötzliche Verbreiterung der Seiten auf, machmal nur einseitig. Beim Hund erfolgt die Verbreiterung allmählich.	Suminski, 1975
U	Umriss des Loches über dem Warzenteil der Felsenbeinpyramide, <i>Foramen supramastoideum</i>	Es befindet sich links und rechts über dem Hinterhauptsloch. Beim vertikal gehaltenen Schädel ist es beim Wolf groß, deutlich sichtbar und von unregelmäßiger Form. Beim Hund ist es klein und rund, bzw. oval, oft mit einer Schuppe bedeckt, so daß es erst sichtbar wird, wenn man den Schädel von der Seite betrachtet	Suminski, 1975
V	Umriss des vorderen Teils des Keilbeins, <i>Praesphenoid</i>	Beim Wolf, von der Gaumenseite gesehen, hat dieser Knochen ungefähr in der Hälfte seiner Länge eine starke Verengung, so daß es im Längsschnitt wie ein Pfeil oder eine Keule aussieht. Beim Hund ist der Umriss eher ein sich regelmäßig verengender Keil.	Suminski, 1975

¹⁾: Suminski (1975) hat Zweifel an dieser Unterscheidungsmethode (I, K, L)